

II-2522 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

BUNDESMINISTERIUM FÜR
AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

Wien, am 23. November 1987

Zl. 517.00.19/4-II.3/87

1040/AB

1987 -12- 11

zu 1099 J

An den

Herrn Präsidenten des Nationalrates

Parlament

1017 Wien

Die Abgeordneten Dr. Gugerbauer und Genossen haben unter der Nr. 1099/J am 23. Oktober 1987 eine schriftliche Anfrage betreffend Auslandsstipendien für China an mich gerichtet, welche folgenden Wortlaut hat:

- "1) Werden Sie sich innerhalb der Regierung dafür einsetzen, daß die Anzahl der Stipendien für chinesische Studenten, die in Österreich studieren wollen, erhöht wird?
- 2) Planen Sie einen Besuch in der Volksrepublik China?
- 3) Wenn ja, wann?"

Ich beehre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten:

"Zu 1) Im Studienjahr 1986/87 waren 63 Studierende aus China an österreichischen universitären Bildungseinrichtungen inskribiert. Ihr Aufenthalt wurde ganz oder teilweise im Rahmen folgender Stipendienaktionen durch Österreich finanziert:

- Stipendien aus der Entwicklungshilfe:

14 Stipendiaten erhielten insgesamt 136 Stipendienmonate, d.s. 11,8% der Gesamtquote aus der Stipendien-Entwicklungshilfe

- 2 -

- Stipendien des BMWF für "Bewerber aus aller Welt":

6 Kandidaten erhielten Jahresstipendien à 9 Monate, d.s. insgesamt 54 Stipendienmonate. Diese Stipendien werden Kandidaten der geisteswissenschaftlichen Studienrichtungen zuerkannt.

- Stipendien-Austauschprogramm mit China:

15 Jahresstipendien à 9 Monate, d.s. insgesamt 135 Stipendienmonate.

Ergänzend wäre zu bemerken, daß über die Stipendienaktionen hinaus einseitig finanzierte Studienaufenthalte, z.B. für chinesische Deutschlehrer, angeboten werden. So hielten sich im Sommer 1987 22 chinesische Deutschlehrer zu einem 4 1/2 wöchigen Lehrer-Fortbildungsseminar an der Höheren Internatsschule des Bundes auf Schloß Traunsee auf.

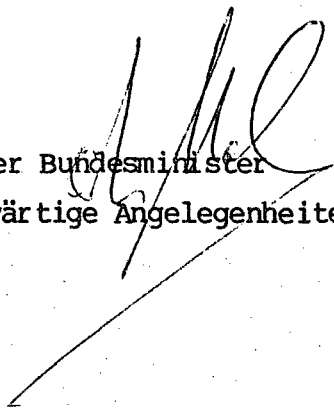
Diese Stipendienquoten sind in Relation zu anderen vergleichbaren Ländern besonders hoch. Im Hinblick auf die derzeitige budgetäre Situation scheint eine Steigerung des großzügigen österreichischen Angebots kaum realisierbar. Ich werde mich jedoch dafür einsetzen, daß die Quoten im Rahmen der Stipendien-Austauschprogramme mit der Volksrepublik China, sohin auf der Basis der Gegenseitigkeit, erhöht werden."

"Zu 2) Die Beziehungen zur Volksrepublik China befinden sich auf hohem Niveau. Trotz unterschiedlicher Wirtschafts- und Gesellschaftsordnungen sehe ich gute Perspektiven für ihre weitere Vertiefung. Bereits jetzt herrscht ein reger Besuchsaustausch auf allen Ebenen. Als Beispiele aus letzter Zeit seien die Besuche des Herrn Bundesministers für Justiz und die Studienreise einer Delegation des Bundesrates unter der Leitung seiner Vorsitzenden, Frau Dr. Hieden-Sommer, im November d.J. genannt.

- 3 -

Der Ausserminister der Volksrepublik China hat mich zu einem offiziellen Besuch seines Landes eingeladen. Ich habe die VR China bereits früher bereist und habe die Absicht - voraussichtlich 1988 - die VR China wieder zu besuchen."

"Zu 3) Ein Termin für diesen Besuch steht noch nicht fest. Er wird auf diplomatischem Wege vereinbart werden."


Der Bundesminister
für auswärtige Angelegenheiten: